

## INHALT

Einleitung: Erkenntnis und Politikwissenschaft . . . . .	1
1. Weiß die Hand, was das Auge sieht? Über die Politik als Gegenstandsbereich und ihr Verhältnis zur Politikwissen- schaft . . . . .	11
Der Gegenstand Politik . . . . .	14
Die politische Lüge oder: Das strategische Denken gegen die Wahrheit . . . . .	16
Der Gegenstand 'Wissenschaft' . . . . .	18
Das Verhältnis von Handlung und Struktur . . . . .	20
2. Die politische Theorie als Geschichte und die Geschichte als Wissens- und Sozialgeschichte . . . . .	23
Minimaldefinition: Was ist 'politisch'? Oder: das Öffent- liche und das Private . . . . .	23
Vorverständnis: Was ist eine Theorie der Politik? . . . . .	26
Drei Theorietypen . . . . .	28
Theorien, Ideologien und Utopien . . . . .	29
Erweitertes Verständnis: Was ist 'Politische Theorie'? . . . . .	30
Das Spektrum der Konzeptionen politischer Theorie- geschichte . . . . .	31
Neue Forderungen an eine Theoriegeschichte. Ansätze zu einer Theorie politikwissenschaftlicher Theorien . . . . .	33
Der geschichtliche Hintergrund: Fünf wissenschaftsexter- ne Bedingungsfaktoren . . . . .	37
Die Sozial- und Wissenschaftsgeschichte . . . . .	40
Die wissenschaftsinternen Bedingungsfaktoren: Das Sozialsystem . . . . .	41
Die wissenschaftsinternen Bedingungsfaktoren: Das kognitive System – Neun Themenschwerpunkte . . . . .	42
Die Synthese von Wissens- und Sozialgeschichte . . . . .	46
Politik und Politikwissenschaft . . . . .	49
Was heißt und zu welchem Ende studiert man die klas- sischen Theorien der Politik? . . . . .	49

3. Raum und Zeit in Politik und Politiktheorie . . . . .	51
Der Raum im politischen Handeln und Denken . . . . .	51
Die Zeit im politischen Denken und Handeln . . . . .	54
Die Bedeutung der Vergangenheit . . . . .	55
Die zwei Formen des vorausschauenden Denkens . . . . .	58
Vom mythischen zum planenden Denken . . . . .	60
4. Zukunftswissen in Denksystemen: Die Grenzen der Realpolitik, oder: Die politische Utopie und die Aktualität des Möglichkeitsdenkens . . . . .	64
Welche Merkmale sind für Utopien konstitutiv? . . . . .	68
Typologien . . . . .	72
Die politische Utopie . . . . .	74
Abgrenzung gegenüber anderen Denksystemen . . . . .	74
Utopien sind Gegenweltentwürfe, doch wie sehen die Welten aus? . . . . .	78
Kritik von Utopie. Die politische Vereinnahmung des Utopiebegriffs . . . . .	86
Hat die politische Utopie eine Zukunft? . . . . .	89
Plädoyer für Utopie, oder: Wie kann utopisches Denken begründet werden? . . . . .	90
5. Zukunftswissen in Handlungssystemen, oder: Das Risiko des Scheiterns . . . . .	93
Der Begriff des Risikos . . . . .	95
Methoden der Zukunftsvergewisserung . . . . .	97
6. Synthetisches und analytisches Denken. Die Entwicklung von der romantischen Naturphilosophie zur empirischen Naturwissenschaft. . . . .	106
Der Wissenschaftsbegriff der romantischen Naturphilosophie . . . . .	106
Der Wissenschaftsbegriff der „exakten“ Erfahrungswissenschaften . . . . .	106
7. Die Hand weiß, was das Auge sieht, und: Das Auge sieht, was die Hand tut. Oder: Wie Auge und Hand zusammenfinden können . . . . .	122
Die Interaktion zwischen Politik und Wissenschaft . . . . .	123
Ist die Wissenschaft politisch? . . . . .	123

Wissenschaftliche Beratung der Politik: Expertokratie oder Oligarchie? . . . . .	125
Das Problem des Erkennens. Der erklärende und der verstehende Ansatz . . . . .	131
Der Verstehensbegriff . . . . .	134
Der Begriff der Erklärung . . . . .	136
Die Mehrdeutigkeit von Begriffen am Beispiel Konflikt, Krieg und Friede . . . . .	139
Welche Erkenntnisse können mit quantitativen Metho- den gewonnen werden? . . . . .	146
Das Forschungsprogramm einer Realanalyse politischer Prozesse . . . . .	146
Die subjektive Perzeption objektiver Gegebenheiten . .	151
Das Forschungsdesign . . . . .	153
Anmerkungen . . . . .	157
Literatur . . . . .	169
Editorische Notiz . . . . .	193